



Deutscher Verein
für öffentliche
und private Fürsorge e.V.

aktuell

14. Juni 2013

Pressemitteilung

„Aktenzeichen XY ...ungelöst“ thematisiert Kindesentführungen durch einen Elternteil

Internationale Sozialdienst als Zentrale Anlaufstelle für grenzüberschreitende Kindschaftskonflikte informierte in der letzten Folge von „Aktenzeichen XY... ungelöst“ über Beratungs- und Unterstützungsangebote bei drohenden oder bereits erfolgten Fällen von Kindesentführungen durch einen Elternteil.

Pünktlich vor den Sommerferien befasste sich „Aktenzeichen XY... ungelöst“ mit einer Spezialfolge unter dem Titel „Wo ist mein Kind“ auch mit Kindesentziehungen durch einen Elternteil. Damit lenkten die Programmacher den Blick auf familiäre Konflikte, die sich das ganze Jahr über, gehäuft aber zur Urlaubszeit ereignen. Die Leiterin des Internationalen Sozialdienst (ISD) im Deutschen Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V., Gabriele Scholz, war als Expertin zu Gast in der Sendung und stellte das Beratungs- und Unterstützungsangebot vor, verbunden mit dem Rat an Eltern, sich rechtzeitig vor Reisen ins Ausland ausführlich zu informieren.

„Kindesentführungen durch einen Elternteil ereignen sich jährlich mehrere hundert Mal – aus Deutschland und nach Deutschland. Vor allem die Urlaubszeit lädt Eltern dazu ein, vollendete Tatsachen zu schaffen und mit dem Kind nicht zum anderen Elternteil zurückzukehren“ sagt Michael Löher, Vorstand des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge e.V. Für die betroffenen Kinder können diese Ereignisse traumatisch sein. Das gilt auch für Eltern, die sich in einem langen Ringen um die Kinder wiederfinden oder, im schlimmsten Fall, sogar selbst daran gehindert sind, wieder in ihr Heimatland zurückzukehren.

Wichtig ist es deshalb, Warnsignale ernst zu nehmen und sich frühzeitig zu informieren. Beim Internationalen Sozialdienst, der Zentralen Anlaufstelle für grenzüberschreitende Kindschaftskonflikte und für Mediation, können Eltern kostenfrei anrufen. Sie werden informiert und gemeinsam mit ihnen wird beraten, was sie tun können. Im Interesse der Kinder wird versucht, einvernehmliche Lösungen zu finden – sei es durch Mediation, sei es auf anderem Wege. Auch Eltern, die mit ihrem Kind aus einem Land ausreisen möchten, können sich an den ISD wenden, damit sie nachher keine böse Überraschung in Form eines Gerichtsurteiles erleben, das sie auffordert, zurückzukehren. „Frühzeitige Information und Beratung bieten keinen umfassenden Schutz. Sie können aber dazu beitragen, dass ein Urlaub das bleibt, was er sein sollte: die schönste Zeit des Jahres“, so Michael Löher.

Näher Informationen unter www.ZAnK.de oder montags bis freitags unter 030 62980403

Der Deutsche Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V. ist das gemeinsame Forum von Kommunen und Wohlfahrtsorganisationen sowie ihrer Einrichtungen, der Bundesländer und von den Vertretern der Wissenschaft für alle Bereiche der sozialen Arbeit und der Sozialpolitik. Er begleitet und gestaltet durch seine Expertise und Erfahrung die Entwicklungen u.a. der Kinder-, Jugend- und Familienpolitik, der Sozial- und Altenhilfe, der Grundsicherungssysteme, der Pflege und Rehabilitation.